

Die Landtagssession

Im Abgeordnetenhause wurde zunächst die am Freitag wegen Beschlußunfähigkeit ausgesetzte namentliche Abstimmung über den Antrag Barth zu § 5 des Wasserhaushaltsgesetzes vorgenommen, wobei der Antrag mit 218 gegen 69 Stimmen abgelehnt. Darauf wurde der Rest des Gesetzes in der Fassung des Herrenhauses ohne weitere Debatte und schließlich das ganze Gesetz in der in den einzelnen Beratungen beschlossenen Form mit sehr großer Mehrheit angenommen. In der Generaldebatte über das von dem Herrenhause zurückgenommene Gesetz über die Verbesserung der Hochwasserverhältnisse in Schlesien begründete zunächst der Abgeordnete Letocha einen von den Ministern der beiden konserverviven Fraktionen und dem Zentrum eingebrachten Vermittelungsantrag, welcher einerseits den Bedenten der Regierung gegen den vom Herrenhause eingefügten § 51 Rechnung tragen, andererseits durch sachliche Annäherung an die Wünsche des Herrenhauses dessen Zustimmung ermöglichen sollte. Nachdem der Herr Vizepräsident des Staatsministeriums sich im Allgemeinen mit diesem Vermittelungsantrage einverstanden erklärt und das Haus dringend aufgefordert hatte, an dem Zustandekommen dieses wichtigen Ge-

„Mam will herbei,“ klagte sie dabei. Der junge Mann blinnte kopfschüttelnd und verwunderte sich über ihr Verhalten. „Steh auf und komm her,“ gebot er, indem er seinen Hut aufsetzte und weiter schritt. Im Nu war sie auf den Füßen, und in demselben wie angeblitzelt stehen; und als er nicht mehr herüber blinnte, nicht ein einziges Mal neigte sie das tränenüberströmte Gesicht tiefer auf die Brust, während sich ihre Arme schloß an den bebenden Körper herunterzuckten. „Mam ist eine Negerin!“ Wie ein unterdrückter Schmerzensschrei rang es sich von den wulstigen Rippen.

Wenn noch „Neger“ und „Obin“ von dem Schrottnachen des Meeresdampfers „Deutschland“ im Steitiner Haff und „Hohenzollern“ nebst Begleitung von der Nordsee zurückgekehrt, so wird der Kriegszug von hier folgt befest sein. Im inneren Hafen sind verankert „Scorpion“ und „Marter“; es werden dann folgen zuerst in einfacher Reihe an Bojen liegend, das Schulschiff „Mize“, der „Neger“, der niederländische Kreuzer „Nord-Brabant“, der „Obin“, „Hohenzollern“, „Friedrich Karl“, „Kaiser Wilhelm II.“ und „Charlotte“. Dicht unter Land liegen „Grille“ das türkische Jaggschiff „Zemir“ und das Kanonenboot „Luchs“, denen sich später die Dampfschiff „Christa“ des Erzherzogs Stephan von Oesterreich anschließen wird. Ingerhalb von „Charlotte“ beginnt die Bojenreihe sich zu verdoppeln, wobei die Bojen mit geraden Nummern die Offiziere bilden. In der Wasser Breite, mehr nach der Kanalwindung zu, liegt sogar noch zwischen der Bojenreihe mit ungeraden Nummern und dem Lande eine mit Buchstaben bezeichnete Reihe. In der Reihe der geraden Nummern liegen „Stoß“, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Kaiser Friedrich III.“, „Hela“, „Brandenburg“, „Weissenburg“, „Wöhr“, und wahrscheinlich der japanische Panzerkreuzer „Yakumo“. In der Reihe der mit ungeraden Nummern bezeichneten Bojen liegen „Gneissman“, „Moltke“, „Jagd“, „Sachsen“, „Württemberg“, „Mars“ nebst seiner Tendern. An den Nachläßbojen sind die beiden Küstenpanzerschiffe der Nordsee „Gibbbrand“ und „Fritzhof“ festgemacht. Von den in Kiel bekannten Yachten sei besonders erwähnt die vom Geheimrat Krupp alljährlich gemietete Dampfschiff „Burlan“, die rechts vor den Bojen Krupp erbauten schönen Gebäuden der Seebadeanstalt liegt, in deren einem seit dem 15. der taferlichen Yachtlust ein Bettm geboten ist, was es in jeder und flüchtigerer wohl kein andere Segelfest zu Verfügung hat. Das unterhalb der vom Yachtklub bezogenen Räume befindliche Restaurant ist schon jetzt dem allgemeinen Besuch zugänglich, während das große in der Verwaltung des Hauses Krupp bleibende Logierhaus erst im nächsten Jahre der Benutzung freigegeben wird. Nördlich von diesen Gebäuden liegt ein besonderes, ebenfalls schön gebautes großes Maschinenhaus, von dem aus der Betrieb der elektrischen Anlagen, der Heizung und der warmen Wässer der Krupp'schen Werke erfolgt.

Die Ergebnisse der Statistik der Krankenversicherung für 1898 liegen im 2. Vierteljahre der Statistik des deutschen Reichs, Jahrgang 1900, jetzt vor. Der Kreis der Versicherten ist durch gesetzliche Bestimmungen nicht erweitert, weshalb die Zahl der Versicherten, ähnlich wie in den beiden vorangegangenen Jahren im Vergleich zum Vorjahr nur um rund 400 000 gewachsen ist. Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag betrug 8 770 057, davon waren versichert

Das Vermögen Ende 1898: 147 775 854
 Mark überseigt bereits die Jahresausgabe von
 142 891 422 Mark; jedoch ist der Stand nicht
 für alle Kassenarten gleich günstig. Es betrug
 die Gesamtausgabe bei der Gemeinde-Kranken-
 versicherung 12 667 716 Mark, das Vermögen
 961 167 Mark, die Gesamtausgabe bei den
 Christen-Kassen 65 982 718 Mark, das Ver-
 mögen 61 380 428 Mark, die Gesamtausgabe
 bei den Jüdisch-Kassen 46 318 341
 Mark, das Vermögen 64 619 171 Mark, die Ge-
 samtausgabe bei den Bauern-Kassen 433 665
 Mark, das Vermögen 297 737 Mark, die Ge-
 samtausgabe bei den Zünfte-Kassen 2 376 745
 Mark, das Vermögen 2 417 892
 Mark, die Gesamtausgabe bei den eingeschriebenen
 Hilfskassen 14 053 628 Mark, das Vermögen
 15 918 727 Mark, die Gesamtausgabe bei den
 landesrechtlichen Hilfskassen 1 058 609 Mark,
 das Vermögen 2 180 732 Mark.

Die Reichsregierung beabsichtigt, vor Ablauf dieses Jahres die älteren Kreuzer in Olfasen aus dem Geschwaderverband auszuscheiden und durch moderne Schiffe zu ersetzen. Die Kreuzer „Trene“ und „Gefion“ sollen zurückberufen und durch die auf der Weierwerft und der Germaniawerft erhalten, vor ihrer Vollenzung stehenden Kreuzer „Mobe“ und „Nymphse“ abgelöst werden. Da schon die Ankunft des Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ und des Kanonenboots „Tiger“ eine wesentliche Verstärkung unserer olfasischen Gemacht bedeutet, so wird Ausgang 1900 die Leistungsfähigkeit der deutschen Flotte in China eine erheblich größere sein als jetzt. Die heimkehrende „Trene“, Kommandant Fregattenkapitän Stein, ist das älteste Schiff in Olfasen. Sie lief bereits 1887 vom Stapel, ist aber trotz ihres geringen Gefechtswerthes ein gutes Auslandsschiff. Vor sechs Jahren verließ sie unter dem Kommandantenkapitän v. Dresty die Heimath und wußte während einer der wichtigsten Epochen ununterbrochen in den chinesischen Gewässern. Jetzt bedarf sie einer gründlichen Ausbesserung. Die „Gefion“, Fregattenkapitän Bollmann, ging 1897 gleichzeitig mit dem Flaggschiff des Meinen Reichs, der „Deutschland“, ins Ausland. Die für Olfasen andersehn neuen Kreuzer „Mobe“ und „Nymphse“ sind außerordentlich leistungsfähige Schiffe. Sie überrufen alle unsere übrigen Kriegsschiffe, von den Torpedobooten und einigen Spezialschiffen abgesehen, an Geschwindigkeit. Die Verwendung von Holz ist bei diesen Kreuzerbauten fast ganz vermieden, nur solche Theile sind aus Holz, die im Ernstfalle leicht von Bord entfernt werden können. Jedes Schiff besitzt acht Boote, darunter ein Jumbotheiboot, was bei einer Landung von Mannschaften und Geschützen von großem Werth ist. Die Armierung ist sehr stark. Sie besteht aus 10 10,5 Zentimeter Schnellenergeschützen mit Schußgeschwindigkeit, die auf der Ball, der Kampagne und dem Oberdeck aufgestellt sind, 14 3,7 Zentimeter-Maschinenkanonen und 4 8,8 Millimeter-Maschinengewehren. Außerdem besitzt jeder Kreuzer an Steuerbord und Backbord je ein Torpedo-Unterwasserbreitreitrohr. Beide Maschinen entwickeln 9000 Pferdestärkte und werden den Schiffen annähernd 22 Knoten Geschwindigkeit geben. Dieser völlig neue Kreuzertyp zeichnet sich durch schnelle, gefällige Formen aus, und das Aeußere wird noch durch den weißen Tropen-anstrich gehoben. Der Vorderschiff besteht aus einem sich über die ganze Schiffslänge erstreckenden Panzerstahlbalken von 50 Millimeter größter Stärke. Die Unterlufstkräume sind in Folie

Nach combinirtem Angriff der fremden Kriegsschiffe wurden die Forts von Taku genommen. Bei der Erstürmung fielen von S. M. S. „Zitis“ 3 Mann, 7 wurden verwundet. Die Feindenniederlassungen

In Pest erklärte in Beantwortung der Interpellation Rostoff über die gemeindeten Vorgänge in China der Ministerpräsident v. Szell im Abgeordnetenhanse, daß sich, da die chinesische Behörden sich als ohnmächtig erweisen haben, die Fremden zu schützen, sämtliche Mächte geeinigt haben, zum Schutz ihrer eigenen Unterthanen Truppen zu landen, um China zu zeigen, daß es der gesamten zivilisierten Welt gegenübersteht. (C.)

hüllte. Wägte diese Nachricht bald in Deine Hände gelangen.

Deine treuen Eltern
Eberhardt, Freiherr von Brunned
Inviolat sum. Julia, Freistrau von Brunned,
geb. von Steyer."

"... Nun? ... Pa! Ma! ... Ihr seid ja so
so still. Fliegt denn ein Engel durch's Zimmer?"
Lachen Sie doch, Arnold von Brunned zu
Bemüde! Wäre, wie Sie es versprochen, oder ist
ein Anderer der Geuchte?"

"Bitte, Donna Anita, geben Sie mir die
Zeitung, und ... verzeihen Sie, ... Sie Alle
Ich kann ja nicht daran glauben, an so die
Glück."

Er sprang auf und hielt das jetzt vollständig
entfaltete Blatt dicht vor seine Augen; obgleich
es strahlend hell war in der Halle, sah er nichts
als ein Chaos von Schwarz und Weiß und
Blau im wilden Durcheinander vor seinen fin-
sternen verdunkelten Blicken auf und nieder
zungen.

"Wie er zittert!" flüsterte Anita ihren Eltern
zu, "schiel' ihn hinüber, Pa, in seine Klause
Morgen ist auch noch ein Tag, und er wird heute
doch ungenießbar bleiben für uns."

Arnold faltete endlich scheinbar ruhig das
Zeitungsblatt zusammen und schob es mit einem
bedenkend gefragten "darf ich?" in die Brusttasche
seines Rockes. Dann aber trat er, ein völlig
Verwandelter, zu dem jungen Mädchen heran,
ergriff ihre beiden kleinen Hände und küßte sie
stürmisch, eine um die andere, daß die schweren
goldenen Armbänder wie Glockenläng aneinander
klangen. "Wie soll ich Ihnen danken, Theres-
Mama! Sie sehen mich jaungstlos in dieser
Stunde meines Lebens, die Sie, Sie mir be-
reitet haben, Donna Anita."

(Fortsetzung folgt.)

obligatorische Abmachung, zwischen den unter-
worfenen Mächten, die die gelandeten Streitkräfte
zu verwenden seien, bestünde nicht. Das Ziel
der Mächte sei einzig und allein die Ver-
teidigung ihrer Unterthanen und ihrer biolo-
gischen Vertreter. Auf eine Anfrage, ob die
Regierung Sicherheit habe, das einzelne Mächte,
insbesondere die Kaiserliche Regierung, nicht
begehe, erklärte sie, dass die Regierung hiervon
keine Kenntnis besitze, es lagen jedoch keine An-
zeichen vor, dass irgend eine Macht besondere
Ziele verfolge. Jedenfalls werde Österreich-
Ungarn sich in keine Aktion einlassen, die zu
Komplikationen führen könnte.

Die Mächte des deutschen Bundes in
China. Herr v. Ketteler in Münster erhielt
ein Telegramm, wonach die Nachricht von der
Ernennung ihres Sohnes sich nicht bestätigt.
Freiherr v. Ketteler, ein Neffe des verstorbenen
Bischofs Ketteler von Mainz, war früher Legation-
srath in Washington und dann kaiserlicher
Seandier in Mexiko. Er hat sich am 24. Fe-
bruar 1897 in Detroit in Nordamerika mit der
1871 geborenen Miss Mary Cass Lodge ver-
mählt.

Der Krieg in Südafrika.

Auch heute sind die Meldungen vom Kriegs-
schauplatz völlig belanglos. Eine Depesche des
Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 16.
Juni besagt: Achtzigtausend Buren griffen am
14. Juni den Posten von Zandvoort an, wurden
aber von Kinn, der von Kromstad aus anrückte,
verjagt. Auf britischer Seite wurden ein Offizier
und zwei Mann getödtet, ein Offizier und acht
Mann verwundet.

Ein an Bord des „Herzog“ zurückgekehrter
belgischer Krankenträger Nichol, der die Wunde
des Kriegeres und den Tod des Patienten veran-
schaulichte, wurde von den Soldaten des „Herzog“
mit einem Schuß in den Rücken getödtet, weil
er nicht mit den Soldaten einverstanden war, die
den Tod des Patienten zu verantworten hatten.
Auf britischer Seite wurden ein Offizier und
zwei Mann getödtet, ein Offizier und acht
Mann verwundet.

In Kapstadt ist das neue Kabinett gebildet
und wie folgt zusammengesetzt: Sir Gordon
Spragg Premier- und Schatzminister, Graham
Kotsonsekretär, Koseinnes Generalanwalt, Smart
öffentliche Arbeiten, Faure Minister, Groot-
Witter ohne Portefeuille.

Eine englische Zeitschrift läßt sich aus Pre-
toria berichten, daß Präsident Kruger in Natal
und im Orange-Freistaat verschiedentlich an der
Front war und bei Poplar Grove der Gefangen-
nahme eine mit Knappen Kugel ausging. Dort
habe eine Abteilung britischer Kavallerie das
Kommando, bei dem Präsidenten Kruger gab
wollte, knicken. Nur ein heftiges Schmelzen
der britischen Kavallerie zum Weichen zwang, rettete
Kruger. Britische Schrapnells fielen 20 Meter
vor dem Wagen des Präsidenten nieder, doch er
lachte nur. Als er auf die Gefahr aufmerksam
gemacht worden war, machte er sich über die
„Wunden der Königin“ — wie er die Geschosse
nannte — lustig.

Lady Gladstone.

Von der vortrefflichen Gattin Gladstones,
deren Tod der Telegraph unlängst meldete, ent-
werfen englischeblätter folgendes ausgiebige
Charakterbild: „Die Gattin Gladstones und seiner
Gattin gehört zu den seltenen Ausnahmen, die
den Anspruch auf die Bezeichnung einer idealen
Frau erheben dürfen. Wohl selten hatte ein
Mann, besonders einer, der im öffentlichen Leben
steht, eine so für ihn passende Lebensgefährtin
gefunden. Gladstone selbst sprach von seinem
ganzen Familienleben, dem auch seine Kinder be-
reiteten ihm nur Freude, als „einer Quelle unge-
trübten und unveränderlichen Trostes, ohne eine
Unterbrechung, ohne Schatten, ohne Zweifel,
ohne Wechsel“. Wenn man nach dem Grmde
dieser Vollkommenheit ihres Lebens forscht, so
ist derselbe nicht etwa in der geistigen Ein-
trächtigkeit der beiden Gatten zu finden. Mrs.
Gladstone hat nie den Anspruch erhoben, im

Denke großer geistiger Stärke zu sein; es ist
jogar möglich, daß jemand mit ihr zusammen
war und den freilich ganz fasslichen Grund mit
fortnahm, daß sie eine beschränkte Frau war.
Das Geheimnis lag in ihrer vollkommenen Wei-
sheit. Sie besaß eine vollständige Eingebung,
eine niemals fragende, tiefe Liebe, und ihre
eigene Individualität ging völlig in der ihres
Gatten auf. Immer ihren Gatten und ihren
Kindern hatte sie kein selbständiges Dasein.
Seine Beraterin in der Noth, seine Beraterin in
Feinden der Krankheit, seine blind ergebene und
vornehmste Freundin zu allen Zeiten zu sein,
war ihre Aufgabe des Berufes einer Frau und
Gattin. Auf allen Reisen, fast bei allen großen
Versammlungen war sie an seiner Seite und
überwachte ihn mit der Beharrlichkeit, sogar
manchmal mit der sanften Tyrannie einer
Mutter, die ein geliebtes Kind beobachtet. Wenn
er sich in einer öffentlichen Versammlung zu über-
ausstrengen schien, war seine wachsame Beraterin
da, deren Augen ihn nur verließen, um die Wir-
kung seiner Worte auf die Zuhörer zu beobachten.
Dann machte sie sich einen längeren Beisatz zu
Mute, um ihm ein Wort der Warnung, der Er-
mahnung zuzuführen. Vor jeder großen Rede
wurde sie ihm in der Hand eine kleine Tafel
mit dem Text der Rede überreicht, die sie ihm
mit Mrs. Gladstone von Harward Castle nach
Chester unternahm, fragte ich ihren Sohn Herbert
Gladstone: „Sagte Ihr Vater gut?“ Er gab
eine zögernde und schamhafte Antwort, wie ein
englischer Sohn es zu thun pflegt, wenn von ihren
Etern die Rede ist. Aber Mrs. Gladstone
zögerte nicht. „Unvergleichlich“, fiel sie
ein, und dann erzählte sie, wie sie vor fast einem
halben Jahrhundert in einem Hause, wo sie zum
Besuch war, in einem Zimmer eine Stimme
hörte und sich über die Schönheit derselben
freute, ohne zu wissen, daß es die Stimme des
sie verheirateten und schönen jungen Mannes
war, dem sie vor einigen Wochen im Schatten
von St. Peter unter dem Einbruch der Götter
Ruhm ihr Wort gegeben hatte. Mrs. Gladstone
war, wie bemerkt, nicht das, was man eine
geistig hervorragende Frau nennt, aber sie ver-
stand es, ihren Gatten aus schwierigen Lagen zu
befreien, in die er durch sein ungemeines Tem-
perament oft gerieth. Als Mädchen war sie
sehr hübsch. Sie und ihre Schwester, die mit
ihr an demselben Tage Hochzeit hatte und den
verstorbenen Lord Epsforth heirathete, waren als
die „schönen Bräutlein Glens“ bekannt. Ihre
Bräutlichkeit, die noch in Harward Castle hängen,
geben den Eindruck zweier englischer Mädchen
von früher, süßer, jugendlicher Schönheit.
Die Gesichtszüge sind regelmäßig, die wohl-
geformte Nase etwas lang, der Mund wie eine
Rosettenrose, das Kinn sanft und rund, und die
Wangen haben nicht nur die sanfte Rundung,
sondern auch den bleibenden Teint junger En-
gländerinnen. Auch das altmüthige Kleid, der
volle Rock und die langen Schärpen um die
Taillen machen einen eigenartigen Eindruck, eben-
so wie die langen Locken, die über die Wangen
herabfallen. Im Alter war die Mäßigkeit Mrs.
Gladstones besonders auffallend. Die langen
und kräftigen Gesichtszüge ließen ihre kräftige
Konstitution erkennen, die sie ein so hohes Alter
erreichen ließ. Sie kleidete sich niemals sorg-
fältig oder elegant, und über die Gedächtnis-
losigkeit in dieser Beziehung flüchtete sie allerbald
Geschichten. So wurde z. B. einmal ein ganzes
Haus von oben nach unten gefahrt, um eine
Tasche zu finden, schließlich entdeckte man, daß
sie unter den Rock geklitten war. In ihrem
Eier (im Parlament), auf ihrem Platz auf der
Damentribüne zu sein, um eine Rede ihres
Gatten zu hören und ihn zum Dinner zu be-
gleiten, pflegte sie sich in dem kleinen Aufstei-
gungszimmer für Damen, das hinter der Tribüne lag,
zum Dinner umzuwickeln; und sie that dies so
frei und offen, daß alle Frauen ein wenig über
sie lachten, sie aber nichtsdestoweniger schwär-
merisch verehrten.“

Aus dem Reiche.

Kaiser Wilhelm wird Mitte August im
kronigen Infanterie in Oberammergau zum Be-
such der Passionsspiele eintreffen. — Sonntag
Nachmittag fand auf der Alpe bei Wolfenbüttel

die Grundsteinlegung der Bismarck-Jäule für
das Herzogthum Braunschweig statt. — Aus-
Anlaß der 500jährigen Weibereise des Geburts-
tages Johann Gutenberg's fand gestern Vor-
mittag im Saalbau zu Frankfurt a. M. im
Belfier der Spitzen der Bismarck- und Militär-
behörden eine Feier statt. An dieselbe schloß
sich ein Festzug und Kundgebung auf dem Gutenberg-
Denkmal auf dem Hofmarkt, wo Kränze nieder-
gelegt wurden. — Der bekannte Bürgermeister
Kang, mehrfach Darsteller des Christus in den
Passionsspielen von Oberammergau, ist gestorben.
— Der Lübecker Senat beschloß eine Donation
für den Baubehörder Rehr, den Leiter des
Kanalbau, in Höhe von 100 000 Mark, für
den Bau des Kanals, der die Gräben der Hebr-
schleusen, in Höhe von 25 000 Mark. — Ein
großer dänischer Besitz in Nordhollands
Kettensgaard auf Alsen, ist für 370 000
Mark von der preussischen Staatsregierung an-
gekauft worden. — In Dresden sucht der be-
kannte sozialdemokratische Verband der Arbeiter
einen Streik der Straßenbahn-
angestellten ins Werk zu setzen. Nach dem sehr
schweren Besuch und dem Verlauf der ersten
Versammlung zu urtheilen, ist die Meinung zum
Streik mit den Angehörigen jedoch gering.
— Zum 27. deutscher Gastwirtschaftstage sind be-
reits über 400 Theilnehmer in Dortmund ein-
getroffen. Die Stadt ist in den Hauptstraßen
festlich mit Tannengrün und Fahnen geschmückt.
Vor dem berglich-märklichen Bahnhof sind ge-
schmackvolle Grenzposten errichtet. Aus Berlin
sind zahlreiche Delegierte, darunter der Verbands-
präsident Theodor Müller und die beiden Vor-
sitzenden Feilerlein und Kündenburg, eingetroffen.
Das Dortmunder Festkomitee hat großartige
Arrangements aufgestellt, um dem Gastwirt-
schaftstage auf Westfalens Erde einen würdigen Ver-
lauf zu sichern. Montag Abend fand in der
Fünftenburg ein Rendezvous der Festtheilnehmer,
darunter viele Damen, verbunden mit Doppel-
konzert, Illumination u. dgl., heute Morgen
begann um 10 Uhr im „Friedensbaum“ die
Sitzung der Bevollmächtigten, Nachmittags 4 Uhr
findet dort das große Festbankett statt.

Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Das Kaiseramt des
Deutschen Flottenvereins theilt mit: Bei Gele-
genheit der Eröffnung des Kaiser-Extrakt-Kanals in
Lübeck hat der Kaiser dem Präsidenten des Deut-
schen Flottenvereins, Fürsten zu Wied, den Auf-
trag erteilt, allen Mitgliedern des Deutschen
Flottenvereins seinen kaiserlichen Dank für die
treue, erfolgreiche Mitarbeit an der Lösung der
Flottenfrage auszusprechen.

Ein neues Nahrungsmittel wird dem-
nächst bei der Verlust Garnison probeweise zur
Einführung gelangen. Es handelt sich um eine
Art Eier-Zwieback, der vorläufig in Maß in
großen Quantitäten hergestellt wird und mit dem
man an verschiedenen Orten schon gute Erfolge
erzielt hat. Der Zwieback sieht ähnlich wie der
Schiffs-Zwieback aus; er ist in Tafeln ein-
gepackt, die sich leicht abbrechen lassen. Der
Soldat kann während des Marsches diese Tafeln
zu sich nehmen. Der Geschmack soll ein
vorzüglicher sein. Der Zwieback wird aus
Mehl, Eiern, Salz und Kümmel hergestellt und
wird besonders bei der Verpflegung der Truppen
auf Dauermärschen gute Dienste leisten.

Ausland.

In Graz bringt das dortige „Tagebl.“ eine
etwas sonderbare Meldung, nach derselben erhielt
ein Italiener in Wöllmar (Kärnten) von sei-
nem Sohne, einem Anarchisten, ein Schreiben,
daß er durch Voos bestimmt worden sei, den
König von Italien zu ermorden. Es sei in die-
sem Jahre die Ermordung von vier Fürsten be-
schlossen. Auf Anzeige des entsetzten Vaters
wurde der Sohn in Pontafel auf der Reise ver-
haftet.

Provinzielle Umschau.

Bei der Universität Greifswald ist der
bisherige Universitäts-Sekretär Jacobs
zum Buchhalter bei derselben Kasse und der bis-

herige Hilfsarbeiter im Kuratorial-Bureau Walter
zum Universitäts-Sekretär ernannt
worden. Die Geschäfte des Kuratorial-Sekretärs
werden bis auf Weiteres von dem hierzu ein-
berufenen Feldwebel und Zahlmeisteraspiranten
Gort wahrgenommen. — In der Kiefern-
Schönung des Rittergutes Gr. Pöberow bei
Kammin entstand am Sonntag durch unvor-
sichtige Umgehungen mit Streichhölzern ein Wald-
brand, durch welchen 4 Morgen zerstört wurden.
— Wie die „Starz. Ztg.“ vernimmt, ist dem
von dem Stadtrat von Stargard im
Januar d. J. zum Stadtrat gewählten Buch-
druckermeister R. Krummheuer seitens der
Königl. Regierung die Bestätigung verweigert worden.
— In Stolz ist der Bankier und dänische
Bischof Wilhelm Küster verstorben. — Der
hinterlassene Kiefernverein veranstaltete am
Sonntag in Stolz ein Wettkamp, welches fol-
genden Verlauf nahm: 1. Chorgesang, 2. Jagd-
Nennen: 1) b. Wallach, „Geier“ des St. M. (Wied-
hölz., Hölz.), 2) b. Wallach, „Obin“ d. St. M. (Wied-
hölz., Hölz.), 3) b. Stule, „Minka“ des St. M. (Wied-
hölz., Hölz.). 11. Stolz Jagd-Nennen: 1) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 2) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 3) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 4) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 5) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 6) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 7) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 8) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 9) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 10) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 11) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 12) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 13) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 14) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 15) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 16) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 17) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 18) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 19) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 20) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 21) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 22) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 23) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 24) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 25) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 26) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 27) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 28) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 29) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 30) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 31) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 32) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 33) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 34) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 35) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 36) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 37) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 38) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 39) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 40) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 41) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 42) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 43) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 44) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 45) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 46) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 47) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 48) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 49) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 50) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 51) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 52) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 53) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 54) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 55) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 56) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 57) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 58) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 59) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 60) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 61) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 62) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 63) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 64) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 65) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 66) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 67) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 68) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 69) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 70) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 71) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 72) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 73) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 74) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 75) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 76) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 77) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 78) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 79) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 80) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 81) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 82) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 83) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 84) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 85) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 86) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 87) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 88) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 89) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 90) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 91) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 92) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 93) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 94) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 95) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 96) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 97) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 98) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 99) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 100) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 101) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 102) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 103) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 104) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 105) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 106) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 107) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 108) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 109) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 110) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 111) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 112) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 113) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 114) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 115) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 116) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 117) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 118) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 119) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 120) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 121) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 122) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 123) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 124) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 125) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 126) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 127) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 128) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 129) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 130) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 131) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 132) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 133) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 134) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 135) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 136) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 137) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 138) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 139) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 140) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 141) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 142) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 143) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 144) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 145) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 146) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 147) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 148) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 149) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 150) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 151) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 152) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 153) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 154) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 155) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 156) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 157) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 158) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 159) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 160) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 161) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 162) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 163) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 164) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 165) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 166) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 167) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 168) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 169) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 170) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 171) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 172) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 173) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 174) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 175) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 176) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 177) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 178) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 179) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 180) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 181) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 182) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 183) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 184) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 185) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 186) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 187) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 188) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 189) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 190) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 191) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 192) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 193) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 194) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 195) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 196) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 197) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 198) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 199) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 200) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 201) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 202) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 203) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 204) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 205) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 206) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 207) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 208) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 209) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 210) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 211) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 212) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 213) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 214) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 215) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 216) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 217) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 218) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 219) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 220) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 221) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 222) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 223) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 224) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 225) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 226) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 227) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 228) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 229) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 230) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 231) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 232) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 233) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 234) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 235) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 236) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 237) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 238) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 239) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 240) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 241) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 242) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 243) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 244) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 245) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 246) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 247) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 248) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 249) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 250) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 251) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 252) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 253) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 254) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 255) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 256) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 257) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 258) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 259) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 260) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 261) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 262) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 263) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 264) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 265) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 266) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 267) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 268) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 269) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 270) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 271) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 272) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 273) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 274) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 275) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 276) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 277) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 278) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 279) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 280) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 281) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 282) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 283) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 284) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 285) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 286) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 287) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 288) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 289) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 290) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 291) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 292) J. W. „Macaon“ d. St. M. (Wiedhölz.), 293) J. W. „Macaon“ d.

licher Neugestaltung der Verhältnisse in China bilden.

Nachrichten aus Paris zufolge protestirten die Kaiserin-Magentin von China den heiligen Krieg gegen die Ausländer. Der deutsche Gesandte, Freiherr v. Seidler, wurde durch Schießbälle getödtet. Das Schicksal der übrigen Gesandten, welche gefangen sind, ist unbekannt.

London, 19. Jan. Hier vorliegende Nachrichten besagen: Die Verluste der internationalen Truppen in Taku waren folgende: Engländer einer todt, vier verwundet; Deutsche drei todt, sieben verwundet; Russen sechzehn todt, fünfundsiebzig verwundet; Franzosen einer todt, einer verwundet. Das russische Kanonenboot „Maukschur“ flog in die Luft, nachdem sein Pulvermagazin durch eine chinesische Granate zur Explosion gebracht wurde. Von den Takusais flogen zwei in die Luft, die anderen wurden durch die internationalen Truppen erlöst.

Vorleser-Berichte.

Geistespreis-Nachrichten der Landwirth-

Schäffstammer für Vommern.
Am 19. Juni wurde für infändisches Ge-
treide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 150,00 bis —, Weizen
154,00 bis 155,00, Gerste 130,00 bis 132,00,
Hafer 142,00 bis —, Kartoffeln 52,00 bis
60,00 Mark.

Nach Stettin (nach Ermittlung): Roggen
150,00, Weizen 155,00, Gerste 132,00, Hafer
142,00 bis —, Kartoffeln — Mark.

Rangsdorf: Roggen 140,00 bis 145,00,
Weizen — bis —, Gerste — bis —,
Hafer 128,00 bis 140,00, Kartoffeln 44,00 bis
50,00 Mark.

Stolp: Roggen 140,00 bis 150,00, Weizen
155,00 bis —, Gerste — bis —,
Hafer 135,00 bis 136,00, Kartoffeln 60,00 bis
— Mark.

Nach Stolp: Roggen 150,00, Weizen
155,00, Gerste —, Hafer 136,00 Mark.

Kolberg: Roggen 146,00 bis 150,00,
Weizen 152,00 bis —, Gerste 145,00 bis —,
Hafer 132,00 bis 140,00, Kartoffeln 42,00
bis 60,00 Mark.

Neustettin: Roggen 150,00 bis —,
Weizen 160,00 bis —, Gerste — bis —,
Hafer 132,50 bis —, Kartoffeln —

—, bis —, Kartoffeln —, bis —, Saatgut
Markt.
Flug Neu-Sittin: Roggen 150,00, Weizen 160,00, Hafer 133,50 Markt.
Müflam: Roggen 146,00 bis 147,00, Weizen 148,00 bis —, Gerste 150,00 bis —, Hafer 136,00 bis 144,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Markt.
Straßmünd: Roggen 148,00 bis —, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer 145,00 bis —, Saatgerste —, Kartoffeln 40,00 bis — Markt.
Ergänzungsnotierungen vom 18. Juni.
Wah Berlin (nach Ermittlung): Roggen —, Weizen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —, Saatgut —, Markt.

151,50, Weizen 153,00, Gerste —, Hafer 152,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 145,00 bis —, Weizen 153,00 bis —, Gerste 135,00 bis 136,00, Hafer 132,00 bis 135,00 Mark.

Weltmarktpreise.


Es wurden am 18. Juni gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne auf Fracht und

und Speisen in:

Newport:	Roggen	156,00	Mark,	Weizen	184,50	Mark.
Liverpool:	Weizen	176,50	Mark.			
Odeffa:	Roggen	157,50	Mark,	Weizen	172,00	Mark.
Riga:	Roggen	154,25	Mark,	Weizen		

Magdeburg, 18. Juni. (Kohlsucker.)
Athenbörse. (1. Produkt Zeinmündre Transfio
fob Hamburg.) Per Juni 10,85 G., 10,92½
B., per Juli 10,85 G., 10,95 B., per August
10,92½ G., 10,95 B., per September 10,65
G., 10,72½ B., per October-December 9,52½ G.,
9,55 B., per Januar-März 9,67½ G., 9,70 B.
Stimmung ruhig.

Bremen, 18. Juni. Raffinirtes Petro-
leum loco 6,65 B. Schmalz höher. Wilco-
in Lubs 35½ Pf., Nym ar shield in Lubs 35½ Pf.,
andere Marken in Doppel-Eimern 36¼ Pf.,
— Speck fest.

W

Braut-Seidenstoffe
in unerreichter Auswahl, als auch das Neueste in
weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder
Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen
Engros-Preisen metes und robenweise an Private
porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-
schreiben. Von welchen Narben wünschen Sie
Muster? Dopp. Briefporto nach d. Schweiz.
Seidensto- & Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz),
Königl. Hoflieferanten

und der vorzüglichen Resultate derselben ist dem
Schlöss-Brunnen Gerolstein. Nur
acht mit der Krone, schon von geräumiger Zehi die
Erlaubnis erhältet worden, sein hervorragendes
Mineralwasser in Frankfurt einzuführen, eine Bevor-
zugung, welche nur ganz wenigen deutschen Quellen zu
Zehi g worden ist. Quantitätsbelege für Stettin
und Umgebung: **Aloys Doering, Stettin, Wis-**
marckstraße 47, Mineralwasserfabrik mit elektrischem
Motorbetrieb, Telephon 3068.

Wasserstand.

Stettin, 19. Juni. Am Meier 5 88 Meter.

Familien-Veränderungen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Sohn Eohn: Dr. med. Kurt Krafting
[Duben bei Dresden].
Verlobt: Frä. Meta Jöbler mit dem Kaufmann
Herrn Erich Ehl [Greifswald]. Frä. Meta Strumm mit
Herrn Ernst Döhlitz [Greifswald].
Geboren: Stimmrechtler Andreas Adam, 72
Jahre [Giglow]. Rathsherr a. D. August Fiedly, 52
Jahre [Greifswald]. Frau Marie Nadermann a.
Heßdorf [Greifswald]. Gehwig Laatz, 13 J. [Mit-
tdamm]. Frau Emma Scharping g.b. Eüh [Pyrk]

[illegible]